



durch eine Wasserleitung für Stuttgart gekündigt werden dürfen. Die Deutsche Demokratische Partei erklärt sich bereit, alles zu unterstützen, was darauf abzielt, daß Stuttgart seinen Wasser-Ergänzungsbedarf anderweitig deckt. Der Landtagsabgeordnete Mauthe ist es insbesondere, der immer wieder in Wort und Schrift die Stuttgarter Stadtverwaltung darauf hinweist, ihren Wasserbedarf aus dem Bodensee zu nehmen. Der Plan der Bodenseewasserleitung scheint in den maßgebenden Kreisen der Stadtverwaltung immer mehr an Boden zu gewinnen.

#### Sozialdemokratische Partei:

Der Landtag hat am 7. April d. J. folgenden Antrag angenommen: 1. Die Eingaben der Kammerabteilung Rheinland vom 7. September 1925 und 12. Juni 1926, der Stadtgemeinde Wiltbad vom 10. September 1926 und des Stadtkameralenamts Stuttgart vom 16. Oktober 1926 dem Staatsministerium zur Erzeugung zu übergeben. 2. Das Staatsministerium zu erlauben, jede Gefährdung der Dammellen von Wiltbad und Heidenfeld gemäß Art. 1 des Wasserrechts zu verhüten. 3. Das Staatsministerium zu erlauben, die künftige Wasserleitung Stuttgart zu erlauben, die künftige Wasserleitung Stuttgart entsprechend zu fördern. Diesen Antrag hat auch die Sozialdemokratische Landtagsfraktion zugestimmt. Damit dürfte die gestellten Anträge ihre Erledigung gefunden haben. Dies den Wählern und Wählerinnen zur Kenntnis.

#### Was ist da auch dabei?

Am 7. Dezember 1921 waren rund 36 Millionen Deutsche wahlberechtigt. Davon gingen rund 2,5 Millionen zur Urne. Von ihnen stimmten 600.000 Wähler für Sozialisten. Da diese Gruppen und Gruppen kein einziges Mandat im Reich erhielten, bekamen sie auch keinen Sitz am Reichstag. Ihre Stimmen fielen sämtlich unter den Tisch.

7 1/2 von Wähler und Wählerinnen gingen am 7. Dezember 1924 nicht zur Wahl. Insgesamt sind also 8 1/2 Millionen Wähler, zumeist Bürgerliche, gar nicht oder zweifelsfrei zur Wahl gegangen. Etwa 200.000 haben auch noch unglückliche Fettel ab! Gibt es diesen Leuten so gut, daß sie keine Ursache hatten, einen Einfluß auf die Wahlen auszuüben? Oder haben sie kein Verständnis für die Lage des deutschen Volkes?

#### Württemberg.

Vom Schmarwanz. 16. Mai. (Vom Naerbach.) Im Schmarwanz liegt jetzt in den frühesten Morgenstunden der Naerbach, der höchste aus dem Gebirge der Tertiären oder Quaternären, seinen westöstlichen Abhang, beginnend mit dem „Knappen“, einem schwachen und in längeren Zwischenräumen wiederholten Doppelhang, dem Knappen eines Gewerksamtes vergleichbar, der schließlich in einen verlässlichen Triller übergeht und im „Dampfschlag“ endet mit einem lauten, dumpf schwingenden Ton, dem Geräusch eines springenden Champagnertröpfchens ähnlich, woran ein leiseres, zitternd-ziehendes Stimmchen folgt, das wie das Wehen einer Seife klingt und Schellen genannt wird. Letzteres ist kein Verhängnis. Beim Schellen ist der sonst so sichere Vogel völlig taub und blind. Dieser Roman, der nur einige Sekunden dauert, benützt der Jäger, springt an und landet dem Ansehenden das Todesurteil ins Herz. Die Naerbachjagd ist für den Jäger die subtilste und verantwortliche aller Jagden.

11. Mai. (Ein schlimmes Zeichen der Zeit.) In der zweiten Tagung des Schwurgerichts im Reich 6 Personen zur Verhandlung, davon sind 7 wegen Mordes angeklagt. Es ist ein schlimmes Zeichen unserer Zeit, daß es die Leute mit der Waise so leicht nehmen. Auch die letzte Schwurgerichtsperiode hatte zu 1/2 der Verhandlungen Mordverbrechen auf der Tagesordnung.

Sosnau. 16. Mai. (Hebber Streich.) Am letzten Sonntag brachte ein Friedrichsdorfer Kraftwagenführer einen Postkoffer nach hier, der bei dem Bekannten Befund machte. Der Wagen blieb vor einer kleinen Wirtschaft stehen. Als man nachts 12 Uhr wieder zurückfahren wollte, war der Wagen verschwunden. Man glaubte zunächst an einen Diebstahl; schließlich aber fand man den Wagen in einem anderen Stadtteil wieder, wobei er von jungen Burken gestohlen worden war.

Jungfrauen. 14. Deisenheim. 17. Mai. (Zusammenstoß von Jägerinnen und Landjägern.) Am Dienstag kam es hier zu einem Zusammenstoß zwischen einem Jägerinnen und Oberlandjäger Weber. Die Jägerinnen, ein Mann, einige Frauen und Kinder, hatten hier gejagt. Nach der Kontrolle der Papiere, die sich nicht als ausreichend erwiesen, legte Oberlandjäger Weber dem Mann Handschellen an. Darauf verfiel dieser dem Besatz mit den gefesselten Händen einen wuchtigen Schlag auf den Kopf und die Jägerinnen schlugen mit allerhand Geräten auf den Besatz ein. So daß dieser blutend sieben mußte. Es gab ein tolles Durcheinander, bis endlich die wüthende Gesellschaft samt ihren auf Wägelchen verpackten Dohligkeiten unter Bedeckung von Oberlandjäger Weber, dem Landjäger von Hechten und dem Polizeibeamten von Seidenheim nach Deisenheim transportiert wurden.

#### Baden.

Freiburg. 15. Mai. Die Anklage gegen den Landwirt Wilhelm Wolfberger in Windenreute, der der schätzlichen Lösung und der Nichtablieferung von Munition beschuldigt ist, muß für alle Volksteile eine Mahnung sein. Explosivstoffe jeder Art in sichere polizeiliche Verwahrung zu geben. Auf dem Anwesen des Wolfberger lagen, vermischt mit Eisenfällern, 7 oder 8 Sprengkapseln umher, die während des Krieges zur Verschärfung der Handgranaten benützt wurden. Der 13jährige Schwager Wilhelm Herr, der zeitweilig bei Wolfberger leichte Arbeiten verrichtete, sah an einem Sonntag eine solche Kapsel auf, hoberte mit einem Nagel daran herum — ein Knack und die explodierende Sprengpatrone zerfetzte dem Anaben die Hände. Ein Arm mußte ihm abgenommen werden; am 5. Aug. des Vorjahres starb er dann an Wundstarrkrampf. Der Angeklagte vermutet, daß die Sprengkapseln von Soldaten zurückgelassen worden sind, die 1918 auf seinem Hof einquartiert waren. Er gab an, er habe von dem Vorhandensein der gefährlichen Dinger keine Kenntnis gehabt. Von Heugen wird angeklagt, Wolfberger sei darüber unterrichtet gewesen. Dem Antrag des Verteidigers, gegen den Angeklagten nur eine mäßige Geldstrafe auszusprechen, kam das Schöffengericht nicht nach, sondern verurteilte ihn wegen schätzlicher Lösung und Nichtablieferung von Munition zu 3 Monaten 2 Wochen Gefängnis.

St. Georgen. 15. Mai. Die Irene seines Bundes dürfte hier Altpolizeibeamter Reisinger erfahren. Er war abends in der Dunkelheit über eine Raute mehrere Reiter tief in einen Hofraum gestürzt, und konnte sich, da er 2 Rippen gebrochen hatte, nicht mehr erheben. Sein Hund hielt die ganze Nacht über bei ihm aus und als im Morgenrauschen die ersten Postkutschen kamen, machte er sich durch sein Bellen und sein sonderbares Verhalten auf seinen berunglückten Herrn aufmerksam, so daß dann dieser ins Krankenhaus gebracht werden konnte.

#### Bermischtes.

Koch und Wagen im Rhein. Mittwoch abend 1.30 Uhr geriet ein Fuhrwerk von Leimersheim (Pfalz) auf der Deinsfurt bei der Anfahrt auf die Fähre an abschüssiger Stelle neben die Fähre. Das Pferd konnte den Wagen, der mit Eisen beladen war, nicht mehr aufhalten und Pferd und Wagen verschwanden im Rhein. Das Pferd konnte erst morgens tot geborgen werden, während der Wagen noch im Rhein liegt. Der Fuhrmann kam mit dem Schrecken davon.

Ueberfall im Flugzeug. Ein Flugzeugabsturz, der sich in Pontiac in Michigan ereignete, dürfte ein gefährliches Rückschlag haben. Der Passagier des abgestürzten Flugzeuges, der ebenso wie der Pilot Verletzungen erlitten hat, die nicht lebensgefährlich sind, wurde verhaftet, weil er während des Fluges den Piloten mit einem Hammer angriff und dadurch das Unglück verursachte. Es scheint sich um einen Geisteszerrückten zu handeln. In seiner Tasche wurde ein Abschiedsbrief an eine Bekannte gefunden.

Aus der Fremdenlegation entkommen. Acht Deserteure aus der französischen Fremdenlegation, sämtlich Deutsche, sind am Montag in Numourh eingetroffen. Zwei waren als blinde Passagiere in einem Schiff von Tunis gekommen, die anderen 6 als zahlende Passagiere an Bord eines Schiffes aus Paramaribo in Niederländisch Guyana. Es sind Maßnahmen getroffen, sie an Bord eines Dampfers beimzufinden, der keinen französischen Hafen anläuft.

Ein Pilgerseil im perfekten Golf gefunken. Nach einer Meldung aus Teheran ist ein Segelschiff mit 72 männlichen und weiblichen Passagieren an Bord am Montag abend im perfekten Golf infolge eines Zusammenstoßes mit einem Dampfer gesunken. Von den Passagieren und der Mannschaft des Segelschiffes wurden nur 4 Personen gerettet.

#### Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Feidernna. 15. Mai. Dem heutigen Markt wurden zugeführt: 47 Stück Rühre und Kalbinnen, 37 Stück Kinder, 5 Stück Lämmer und Stiere, 5 Stück Kälber. Der Handel war flau; Preise ziemlich hoch.

#### Neueste Nachrichten.

Dresden. 17. Mai. Heute nachmittags 3 Uhr ist unweit der Eisenbahnstationelle Kärenstein ein beliebiger Personenaufzug in das Mühlgraben gestürzt. Es sollen etwa 12 Personen verletzt worden sein. Ein Bionierzug der Feuerwehr, 2 Krankenträger und ein Polizeikommando sind zur Hilfeleistung an die Unfallstelle entsandt worden. Räuber Einzelheiten fehlen noch.

Dresden. 17. Mai. Der schon seit längerer Zeit fränkische frühere Reichsjustizminister und Reichstagsabgeordnete Dr. Deitge ist in der vergangenen Nacht in seiner Wohnung auf dem Weihen Hirsch bei Dresden einem Herzschlag erlegen. Dr. Deitge hatte sich noch bis vor 2 Tagen lebhaft am Wahlkampf beteiligt, stürzte sich aber dann in den letzten 2 Tagen um und war zu Hause verblieben.

Berlin. 17. Mai. Der polnische Minister des Innern, Dr. Brzezinski, hat, wie der „Tag“ meldet, gegen den sozialistischen Abgeordneten Deitmann Strafanzeige wegen Meineides bezw. Falschbescheides bei der Staatsanwaltschaft erhoben, weil Deitmanns bescheidene Aussage, er sei im Jahre 1922 über die Reichsverhältnisse und die Lage des Verfassungsaufbaus nicht unterrichtet gewesen, der Wahrheit nicht entspreche.

Dresden. 17. Mai. Der Finanzminister Streckmann, der gestern mittags mit dem Reichsfinanzrat 2.000 Mark nach dem Sturz im Tempelhof in einem Landenslande wegen Rotarbeits nachlassen mußte und dabei einen Schädelbruch erlitt, ist gestern in seiner Wohnung seinen Verletzungen erlegen.

Schwern. 18. Mai. Gestern ereignete sich auf dem Schwerner See ein Bootsunfall. Infolge des starken böigen Windes heuerte ein mit fünf jungen Leuten besetztes Segelboot. Zwei von ihnen gelang es noch, sich an dem Boot festzuhalten, während zwei schwimmend das Meer erreichten konnten. Der 16 Jahre alte Minderjährige kammit erkrankt in den Hafen und erkrankt.

Leipzig. 18. Mai. In der neuen Anlage der Deutschen Zellulosefabrik sind zwei große Kessel, in dem Maße gerichtet worden, in die Luft. Dabei wurden sechs Personen schwer verletzt. Zwei der Verletzten Ludwig und der Arbeiter Souermann, sind bereits gestorben.

Konstanz. 17. Mai. Professor Frederik Neuber von der Columbia-Universität gab die von ihm angestellte Umfrage an 11 führende Pädagogen, Pädagogen, Heilpädagogen und Gesundheitsleute bekannt. Sie ergab Einmütigkeit im Hinblick des deutschen Sprachunterrichts in den Lehrplan der Hochschulen des Landes.

Detroit. 17. Mai. Der Bürgermeister stellte die „Bremen“-Anleger, die heute vormittags 10 1/2 Uhr hier landeten, der Mutter Lindberghs vor. Nach der Parade führten die „Bremen“-Anleger zur Columbia-Exposition, wo sie von Tausenden von Schülern begrüßt wurden. Edith Ford, die Vorsitzende des weiblichen Empfangsausschusses lag mit einem Flugzeuggehirn unter Führung Eddie Stinsons, der das berühmte Flugzeug „Bride of Detroit“ fletzte, den „Bremen“-Fliegern bis auf 50 Meilen entgegen.

#### Reichsminister a. D. Dr. Koch-Weser in Stuttgart.

Stuttgart. 17. Mai. Die Deutschdemokratische Partei Württembergs hatte am Mittwoch abend in einer großen Kundgebung in den Kongressaal der Lederhalle eingeladen. Dieser Kundgebung waren sehr viele Parteimitglieder und Freunde der Partei gefolgt. Auch andere Wähler hatten sich, wie man aus den Zwischenrufen da und dort entnehmen konnte, eingestellt, und es war gut so. Denn der Reichsvorsitzende der Deutschdemokratischen Partei, Reichsminister a. D. Dr. Koch-Weser und Frau Eilu Deutschknapp haben in groß angelegten Reden der aufmerksam lauschenden Versammlung dargelegt, um was es in diesem Wahlkampf geht. Die Zwischenrufe, größtenteils zustimmende, zum Teil auch fragender Art, die aus den Reihen der Versammlung kamen, beleuchten die Ausführungen in höchstem Maße und die Redner überließen diesen Fragen nie eine Antwort schuldig. Besonders Koch-Weser hat in außerordentlich schlagfertiger Weise immer und immer wieder solche Fragen zu beantworten gewußt, so daß der Verlauf des Abends bei allen den Eindruck hinterließ, daß der demokratische Parteiführer wirklich ein Führer des deutschen Volkes ist, ein Führer, der klar und selbstbewußt eine große deutsche Staatspolitik betreibt und alle die taunend kleinen Fragen des Wählers kennt und in den Rahmen seiner Politik einzuordnen versteht. Jedenfalls hinterließ die Rede Dr. Kochs einen ungewöhnlichen Eindruck bei den Wählern und das Bewußtsein, daß hier eine Persönlichkeit am Werke ist, die die Not des deutschen Volkes kennt und die entschlossen ist, einen klaren Weg, der die vertriebenen Seiten des deutschen politischen Lebens in eine einheitliche Linie und Richtung zusammenführt, zu geben. Auch die Rede von Frau Eilu Deutschknapp, der Gattin des bekannten württembergischen Reichstagsabgeordneten Dr. Theodor Deutsch, die vor allem die Beziehungen der Frauen zur Politik ins rechte Licht rückte, fand großen Anklang.

#### Auto-Katastrophen.

Marburg. 17. Mai. Als heute morgen der Arbeiterturnverein von Treis bei Wiesbaden einen Dimmelsortausflug mit 2 großen Autos unternahm, geriet an einer abschüssigen Stelle der eine Omnibus in der Nähe von Marburg ins Stottern, fuhr in den Straßengraben, überlag sich und begrub die 30 Insassen unter sich. Drei Personen wurden schwer verletzt, von denen 2 in Lebensgefahr schweben. 23 andere Personen kamen mit leichten Verletzungen davon. Der Schwerverletzte wurde in die Wiesener Klinik übergeführt.

Dresden. 17. Mai. Bei dem Autobusunglück im Mühlgraben handelt es sich um einen von einem hiesigen Angestellten einer Rundfahrt durch das Erzgebirge gemieteten Sonderwagen der Städtischen Straßenbahn. Da auf der hell abschüssigen Straße bei Wärenfeld die Bremse versagte, lenkte der Fahrer das Auto gegen die Straßeneinfahrt. Durch den heftigen Knall wurden etwa 25 bis 30 Personen größtenteils leicht verletzt, die durch Sanitätsautos der umliegenden Ortschaften in das Johanniterkrankenhaus in Deuben geschafft wurden. Die Verletzten konnten bis auf 6 nach Anlegung von Retterbänden wieder entlassen werden.

#### Uebertritt des Reichsbundes zur SPD.

Berlin. 18. Mai. Der „Vorwärts“ meldet aus Zahl (Dresden): Die Kreisversammlung des Reichsbundes (Landesverband), auf der sämtliche 30 Ortsgruppen des Kreises vertreten waren, beschloß den Uebertritt zur SPD.

#### 673 Wahlvorschläge. 628 Bewerber.

Berlin. 17. Mai. Nach Feststellungen des Reichswahlleiters sind zu den kommenden Reichstagswahlen insgesamt 628 Reichswahlvorschläge und 31 Reichswahlvorschläge, insgesamt 659 Reichswahlvorschläge zugelassen, gegenwärtig 488 Reichswahlvorschläge und 22 Reichswahlvorschläge — 510 Reichswahlvorschläge insgesamt bei den Reichstagswahlen am 7. Dezember 1924. Die Zahl der Wahlvorschläge ist mithin um fast ein Drittel geringer. Die Zahl der Bewerber beträgt auf den Reichswahlvorschlägen 572 (524 männliche und 48 weibliche Bewerber), auf den Reichswahlvorschlägen 531 (487 männliche und 44 weibliche Bewerber); insgesamt 1103 (1011 männliche und 92 weibliche Bewerber). Die Zahl der Bewerber insgesamt ist mithin um 162 (= 12 v. H.), die der männlichen Bewerber um 142 (= 11 v. H.) geringer, hingegen die Zahl der weiblichen Bewerber um 22 (= 4,3 v. H.) zugenommen.

#### Der preussische Antrag im Reichstag.

Berlin. 17. Mai. Der Reichstag trat Mittwoch mittags um 1 Uhr in einer Volltagung zusammen, um über den Antrag Preussens zu beraten, den 11. August zum Nationalfeiertag einzuleiten. Die preussische Regierung hat die Länder Sachsen, Hessen, Danuburg, Mecklenburg-Schwerin, Braunschweig, Kurland, Lippe, Oldenburg, Mecklenburg-Strelitz und Schaumburg-Lippe angezogen. Der preussische Minister, Ministerpräsident Dr. Brüning, beantwortete eine Beratung des Reiches in der nächsten Sitzung des Reichstages. Dagegen wandte sich Bayern und Württemberg, welches sich sehr energisch für die Ueberweisung an den Auschuß einsetzte. Für Preußen erklärte sich Staatssekretär Weismann mit der Auschußberatung einverstanden, wenn Bayern erklärt, daß eine Vertagung des Ausschusses nicht in Frage kommen soll. Daraufhin erwiderte Bayern: Staatsrat Kallin, er habe noch keine Entscheidung gefällt, aber doch den Eindruck erheben, daß nach der Geschäftsordnung Vorlagen von weitgehender Bedeutung frühestens im Wochen nach ihrem Erscheinen auf die Tagesordnung gesetzt werden können. In dem Hin und Her der folgenden Stunden ordnungsgemäß wurde gleichsam zwischen den Parteien abgemessen, daß Preußen darum so großen Wert auf die schnelle Beratung des Reichstages legt, weil die Entscheidung bei der Regierungsbildung in der nächsten Woche verzerrt werden soll. Der Reichstag hat über den preussischen Antrag abgestimmt, dessen Annahme oder Ablehnung gleichzeitig auch über den deutschen Antrag entscheiden mußte. Für den preussischen Antrag wurde eine Zweidrittelmehrheit nötig, die auch erlangt wurde. Hier die Stimmen Bayerns, Württembergs, Oldenburgs, Thüringens und der Provinz Brandenburg und unter Zustimmung Freyens wurde der Antrag angenommen. Darauf war am Dienstag der hiesige Ausschuss des Reichstages über den Antrag beraten und die Vollversammlung des Reichstages am Donnerstag sich endgültig entschieden. Die weitere Behandlung der Frage wird so verlaufen, daß der Reichstag den Antrag, der wohl angenommen werden dürfte, als Jointbeschluss dem künftigen Reichskabinett vorlegt, das dann das Gesetz an den Reichstag weiterleitet. Man kann also fast behaupten, daß im neuen Reichstag auf heftige innerpolitische Kämpfe gefaßt werden.

#### Former Langloos erhält keine Entschädigung.

Der Farmer Langloos, der wegen des Mordes an dem Kaiserlichen Kassenbeamten auf den Vizepräsidenten des Reichsausschusses für die Entschädigung der Opfer des Krieges erlitten hatte. Langloos hat er um Anerkennung dieser Entschädigung gebittet, damit sie dem Justizministerium abgetreten werden und die Sicherheit für eine etwaige Haftentlassung dienen könnte. Der Reichsausschuss hat ihm 11. April 1924, nichtig, daß ihm irgendeine Entschädigungsumme nicht mehr zusteht. Das Amt beruht sich auf das Kriegsschadensgesetz, nach dem eine Entschädigung dann nicht verlangt werden kann, wenn sie mit anderen Mitteln, insbesondere durch Zahlung oder Spargel, erlangt wurde. Gegen den Ablehnungsbefehl des Reichsausschusses hat Langloos Beschwerde bei der Reichsregierung erhoben. Er ist der Auffassung, daß die Behauptung des Reichsausschusses unzulässig sei, weil er am 1. April 1924 auf die Tat Langloos nicht Anwendung finden könnten, da das Verbot auf Dr. Koch bereits am 2. März passiert ist.

#### Schwere Wahlversammlung.

Darmstadt. 17. Mai. Heute abend ist es in Darmstadt zu einem schweren Zusammenstoß zwischen Angehörigen des Reichsbanners und Kommunisten gekommen. Eine Anzahl Reichsbannerleute befanden sich in einem Restaurant „Am Reiffenfeld“ in der Bogelweide, als nach 11 Uhr mehrere Propagandawagen der SPD in diese Straße einbogen. Im Augenblick entstand eine wilde Schießerei, die eine Reihe Opfer forderte. Der im Lokal befindliche Heinrich Liebenow wurde durch Kopfschuß getötet. Mehrere andere Personen, sowohl Reichsbanner, wurden gleichfalls durch Schüsse schwer verletzt. Bei dem Tumult wurden auch die Fensterheben des Lokals zertrümmert. Die Kriminalpolizei ist sichtlich bemüht, den genannten Sachverhalt festzustellen. Mannschaften der Schutzpolizei werden die Nacht über in Bereitschaft gehalten.

Der heutige Auflage liegt je ein Wahltagblatt des Deutschen Demokratischen Partei, der Deutschen Volkspartei (Nationalliberale Partei) und des Württ. Bauern und Metzgerbundes bei, worauf wir hiermit hinweisen.

Wienfeld — Salomander Kornweibchen. Der A.C. Wienfeld hatte gestern die an 2. Stelle im Kreis Altbürttemberg lebende Kreisligamannschaft „Salomander“ Kornweibchen zu Gast. Nach sehr schönem und abwechslungsreichem Kampf blieb die technisch bessere Kreisligamannschaft Wienfeld mit 6:1 Sieger. Die Spiele der 2. und 3. Mannschaften beider Vereine gingen dem Treffen voraus; Wienfelds 2. gewann 5:0, die 3. 4:1.

**Schuh-Weigel**  
Pforzheim,  
Beim Hauptbahnhof-Waldenhausplatz.

das Spezialhaus für Reform- und orth. Fuß-Bekleidung  
Corsons - Stefan - Medikus  
Schuh und Stiefel  
ärztlich empfohlen.  
Sonder-Abteilung für neuzeitliche Fußpflege (Massage).

Die schönsten Kleider  
zu billigsten Preisen  
bei  
**KRÜGER & WOLFF, Pforzheim**



# Dein Kreuz

## Landtagswahl. Wahlbezirk Neuenbürg.

1	Sozialdemokratische Partei Deutschlands Oster — Bäuerle — Weik — Sperka — Störr — Brenner	1	○
2	Deutschnationale Volkspartei (Württ. Bürgerpartei) Roos — Keppler — Weiß — Allinger — Pfan — Mohler	2	+
3	Württembergische Zentrumspartei Dr. Bolz — Scheffold — Groß — Andre	3	○

dorthin!



Liste 2  
Deutschnational.

Alte und junge  
Wähler und  
Wählerinnen!

Seid Euch Eurer Verantwortung für Reich und Land vor Eurem Gewissen und Euren Kindern bewusst! Wenn Ihr nicht zur Wahl geht, habt Ihr die Linksbürger.  
Daher heißt es handeln! recht handeln, recht wählen, d. h. rechts wählen.  
Deshalb wählt für Reichstag und Landtag die Deutschnationale Volkspartei (Württ. Bürgerpartei)! Wählt Liste 2!

Wer für Einheit ist im Volk und für Freiheit ist im Staat beweist es durch die Tat.  
Er wählt am 20. Mai  
**Deutsche Demokratische Partei**  
Liste 6.

**Kommunistische Partei.**  
Morgen Samstag den 19. Mai 1928, abends 8 Uhr, findet im Gasthaus z. „Döfen“ in Neuenbürg eine öffentl. Wähler-Versammlung statt. Landtagsabgeordneter Schnek-Stuttgart spricht über die kommenden Reichs- und Landtagswahlen, wozu alte und junge Männer und Frauen eingeladen sind.  
Der Bezirksauschuß.

Birkenfeld den 18. Mai 1928.  
**Todes-Anzeige.**  
Allen Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Schwägerin und Tante  
**Marie Wessinger, Stäfers Witw.,**  
im Alter von 74 Jahren nach längerem Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Beerdigung findet am Freitag nachm. 6 Uhr statt.

Calmbach, 17. Mai 1928.  
**Todes-Anzeige.**  
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben unvergeßlichen Sohn, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel  
**Friedrich Essig,**  
Meister bei der Firma Heller & Seim in Höfen, im Alter von 33 Jahren nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, zu sich in die ewige Heimat zu nehmen.  
In tiefer Trauer:  
Im Namen aller Hinterbliebenen:  
Die Mutter: **Wilhelmine Essig, Witw.**  
Beerdigung Samstag nachmittag 4 Uhr.

Oberlengenhardt, 16. Mai 1928.  
**Todes-Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater  
**Michael Stahl, alt Schultheiß,**  
im Alter von über 90 Jahren heute mittag 1 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
Um stille Teilnahme bitten  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Beerdigung Samstag, 19. Mai, nachmittags 2 Uhr.

Württ. Forstamt Neuenbürg.  
**Beigeholz-Verkauf.**  
Am Freitag den 25. Mai 1928, vorm. 10 Uhr, in Neuenbürg im Rathaus Am. Gl.:  
2 Rugh. Anbr. II. 1,20 m lg., 2 dto. I m lg., 9 Anbr. Buchen: 5 Spälter, 32 Schtr., 75 Brgl., 51 Klogh., 44 Anbr., 3 Birk. Anbr., 10 Birk. 4 Spälter, 7 Schtr., 43 Brgl., 569 Anbr. Losverzeichnis durch die Forstdirektion G. J. D. Stuttgart.

Neuenbürg.  
Heute  
  
**Wegelsynne**  
im Gasthaus z. Adler.

Birkenfeld.  
Zu verkaufen  
**Häsinnen**  
mit einigen Wochen alten Jungen.  
Zu erfragen in der Agentur ds. Pl.

**Bezirks-Arbeitsamt**  
Neuenbürg.  
Telefon Nr. 53.  
Wir suchen für sofort einige Eisen- und Werkzeugdreher, einen verh. Oberfäger (Wohnung vorhanden), 60 gelübte Näherinnen für Maschinen mit Kraftantrieb, zehn gewandte Heimarbeiterinnen für leichte Näharbeiten, eine Anzahl Haus- und Küchenmädchen für Privathaushalt, Wirtschaf-ten und Pensionen.

**300 400 Mark**  
mit 12 Prozent Verzinsung, gegen Sicherheit auf ein Jahr gesucht. Zurückzahlung von 100 10 Mark mehr.  
Angebote unter No. 12 an die Enztäler-Geschäftsstelle.

Birkenfeld.  
Gute  
**Ziege,**  
neumelkig, verkauft  
**Albert Ehmann,**  
bei d. Sonne.

**Einladung!**  
Sämtliche 1903 Geborenen vom Kirchspiel Döbel, Neusah, Rotensol und Umgebung sind auf Sonntag den 20. Mai zur  
**25er-Feier**  
in das Gasthaus zum „Röble“ in Rotensol freundlichst eingeladen.  
Mehrere 25er.

Arnbach-Schwann.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am  
Sonntag den 20. Mai 1928  
stattfindenden  
**Hochzeits-Feier**  
in das Gasthaus zum „Döfen“ in Arnbach freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.  
**Friedrich Lutz,**  
Sohn des Karl Lutz, Graveurs in Arnbach.  
**Nicole Kirchherr,**  
Tochter des Friedr. Kirchherr, Landwirts in Schwann.  
Kirchgang 1/11 Uhr in Schwann.

Die Wohlfahrt aller arbeitenden Menschen in Stadt und Land sind die Zielpunkte unserer Politik, sagte Friedr. Kaumann.  
**Wählt Deutsche Demokratische Partei**  
Liste 6.

Birkenfeld.  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, Schulkameraden und Schulfreundinnen zu unserer am  
Samstag den 19. Mai 1928  
stattfindenden  
**Trauung**  
freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.  
**Erwin Heim, Birkenfeld, Sophie Bäßner, Birkenfeld.**  
Kirchgang 12 Uhr in Birkenfeld.

Birkenfeld-Dillstein.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, Schulfreunde und Schulfreundinnen zu unserer am  
Sonntag den 20. Mai 1928  
stattfindenden  
**Hochzeits-Feier**  
in das Gasthaus z. Adler in Birkenfeld freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.  
**Eugen Großmann, Birkenfeld, Elise Stiegele, Dillstein.**  
Kirchgang 1/12 Uhr in Birkenfeld.

Pforzheim-Brödingen-Birkenfeld.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, Schulfreunde und Schulfreundinnen zu unserer am  
Sonntag den 20. Mai 1928  
stattfindenden  
**Hochzeits-Feier**  
in das Gasthaus z. „Löwen“ in Birkenfeld freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.  
**Friedrich Klett, Pforzheim-Brödingen, Berta Ig, Birkenfeld.**  
Kirchgang 11 Uhr in Birkenfeld.



## Reichstagswahl Wahlkreis Württemberg

1	Sozialdemokratische Partei Deutschlands Reil — Hildenbrand — Rohmann — Schilde	1	○
2	Deutschnationale Volkspartei (Württ. Bürgerpartei) Dr. Bazile — Siller — Dr. Höllcher — Dr. Wöber	2	○
3	Württembergisch-hohenzollerische Zentrumspartei Dr. Volz — Andre — Zeilmann — Groß	3	○
4	Deutsche Volkspartei Vides — Reinath — Groß — Kende	4	○
5	Kommunistische Partei Zetkin, Klara — Hienke — Köhler — Binder	5	○
6	Deutsche Demokratische Partei Dr. Wieland — Dr. Heuß — Senne — Lepmann, Fella	6	○
9	F. V. Partei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) Franz — Senner — Röhle — Heim	9	○
10	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung) Kergenthafer — Wagner — Dreher — Göls	10	○
11	Deutsche Bauernpartei Dilling	11	○
12	Christlich-Nationaler Bund Eproesser — Brügel — Dr. de Watz — von Siegelar	12	○
14	Bauern- und Melangetnerbund Logt — Dingler — Haag — von Stauffenberg	14	○
16	Vollrecht-Partei (Reichspartei für Volkrecht und Umverteilung) Bausier — Spindler — Fackler — Pöchner	16	○
17	Christlich-Soziale Reichspartei Kosloski — Sieber — Christaller — Kneißler	17	○
18	Deutsche Haus- und Grundbesitzer-Partei Müller — Götz	18	○
19	Evangelische Volksgemeinschaft (Evangelische Partei Deutschlands) Voller — Zitelbach — Prosser — Weidner	19	○
20	Alle Sozialdemokratische Partei Deutschlands Winnig — Kießig — Drexel — Heldt	20	○

### In den Wähler!

- Der vorstehende Stimmzettel ist der Stimmzettel für die Reichstagswahl. Der Stimmzettel für die Landtagswahl ist in den einzelnen Oberämtern festgesetzt und bekanntgegeben worden.
- Du erhältst am Wahltag (20. Mai) beim Betreten des Wahlraums den amtlichen Stimmzettel und den amtlichen Wahlumschlag für die Reichstagswahl, sowie den amtlichen Stimmzettel und den amtlichen Wahlumschlag für die Landtagswahl.
- Du begibst Dich dann in den Nebenraum (Wahlwerkraum) und setzt mit Bleistift oder Linse auf jedem Stimmzettel ein Kreuz (+) in den Kreis rechts neben dem Wahlvorschlag, dem Du Deine Stimme geben willst. Auf jedem Stimmzettel steht dann der betreffende Kreis so aus:



- Bege im Nebenraum (Wahlwerkraum) jeden angekreuzten Stimmzettel in den zugehörigen Wahlumschlag.
- Merke: Der Stimmzettel mit dem Ausdruck „Reichstagswahl“ gehört in den Wahlumschlag mit dem Ausdruck „Reichstag“. Der Stimmzettel mit dem Ausdruck „Landtagswahl“ gehört in den Wahlumschlag mit dem Ausdruck „Landtag“. Achte Dich vor Verwechslungen!
- Übergebe ab dann die beiden Wahlumschläge mit den angekreuzten Stimmzetteln dem Wahlvorsteher unter Nennung Deines Namens.

- Gehbe zeitig zum Wählen und nimm vorförmlich einen Bleistift mit.
- Jeder Wahlberechtigte soll wählen.

### Lokales.

**Birkenfeld, 14. Mai.** Die letzten Sonntag im Hotel zum Schwarzwaldbrunn hier stattgefundenen Frühlingsversammlungen des Bezirksbienenzuchtvereins Reutenburg erfreute sich eines guten Besuchs. Vereinsvorstand Oberlehrer Frey eröffnete die Versammlung und begrüßte die Anwesenden. Insbesondere begrüßte er den Landesvereinsvorstand Frank aus Forstheim und Wolf aus Nagold, gab hierauf einen umfassenden Rückblick über das abgelaufene Jahr, das besonders ein überaus schlechtes Bienenjahr war und erteilte praktische Ratschläge über die wichtigsten Arbeiten im Bienenstand und in der jetzigen Jahreszeit. Hierauf kam er auf die ungünstigen Verhältnisse zu sprechen, in der sich die Bienenzucht jetzt befindet. Die Verringerung der Bienenweide, die Mangel an Staatshilfe, die Zunahme der Bienenkrankheiten usw. entließen einem die Bienenzucht. Die veränderten Trachtverhältnisse bringen es mit sich, daß die Bienenzucht heute anders eingestellt sein muß als früher. Jetzt gibt es in der Hauptsache bei uns nur noch zwei durch lange Trachtpausen unterbrochene Trachten, von deren Ausdehnung der Honigertrag abhängig ist. Der Imker muß diese Trachtverhältnisse studieren, d. h. Beginn und Ende der Blütezeit aller für ihn in Betracht kommenden Pflanzen durch kalendermäßige Aufzeichnungen merken. Daraus geht hervor, daß der heutige Imker nicht mehr wie zu Großvaters Zeiten, wo es an allen Ecken und Enden honigte, in fernem dort. Wir brauchen heute denkende Imker, d. h. solche, die durch Theorie und Praxis sich die nötigen Kenntnisse erworben haben, um ihren Betrieb den Verhältnissen entsprechend anzupassen. Vordringend zur Erlangung dieses Ziels bilden die vom Landesverein veranstalteten Bienenkursen. Denn der Unterstützung der Amtsvorstände konnte der Bienenzuchtverein einen solchen Kurs ins Leben rufen, der vom 2.-3. Mai in Reutenburg stattfand. Daß solche Veranstaltungen freudig begrüßt werden und ein Bedürfnis bilden, beweist der Umstand, daß sich über 15 Teilnehmer gemeldet haben. Des weiteren war dem Bericht zu entnehmen, daß auch im abgelaufenen Jahr der Mitgliederstand wieder zurückgegangen ist. Ein Bild von dem gewaltigen Rückgang der Bienenzucht in unserem Bezirk geben folgende Zahlen: die Mitgliederzahl betrug im Jahr 1923 144, 1924 130, 1925 125, 1926 96, 1927 85. In Württemberg beträgt der Rückgang 10,9 Prozent. Dieser rückwärtige Rückgang ist geradezu erschreckend, nicht nur vom Standpunkt des Bienenzüchters aus, sondern vor allem vom Standpunkt des Volkswirtschaftlers wie des Rationalökonomen. Der Redner schloß seine Ausführungen mit dem Appell an die Mitglieder, der Bienenzucht, diesem wichtigen Zweig der Landwirtschaft, die Träne zu bewahren. Nach Jahren des Mangels und der Not sind immer wieder Jahre der Freude und des Segens gekommen. Der Kassier, Postinspektor A. u. S., gab den Kassenbericht, der einen bescheidenen Stand aufweist und zu keiner Beanstandung führte. Ingenieur Keller hat die Rechnung revidiert und lobt die muntergültige Kassenführung. Der Vorstand dankt dem Kassier für seine Mithilfe und den Ausschussmitgliedern für ihre treue Mitarbeit in der Verwaltung. In den Jahresbericht des Vorstandes schloß sich eine lebhafte Debatte an. Der Landesvereinsvorstand L. u. P. dankte dem Verein für seine zielbewusste Arbeit. Den Schwarzwaldimkern empfiehlt er in Frühlingsgärten zu wandern, wie er überhaupt bei den jetzigen Trachtverhältnissen nur noch von der Wanderbienenzucht befriedigende Erfolge erhofft. Die Imker müssen in der Wanderfrage einig sein. Da wo eine gute Tracht einsetzt, sei es in Frühlingsgärten oder Spätrachtgebieten, können Hunderte von Bienen nach finden, ohne einander zu scheiden. Freilich haben sich die Schwarzwaldimker mit dem Wandern noch nicht befreunden können. Mitglied Reuweiler-Reutenburg, der schon Jahre lang wandert, hat gute Erfahrungen gemacht. Seine Völker haben sich vorzüglich entwickelt und reiche Erträge eingetragen. Frank-Forstheim stellt einen Vergleich zwischen Früh- und Spätrachtgebieten und kommt zu dem Resultat, daß der Honigertrag in den Spätrachtgebieten leider sei als in den Frühtrachtgebieten, freilich sei es eben oft lange an, bis der Wald honigt. Auf den Vortrag von Landesvorstand L. u. P. war man allgemein gespannt. Er sprach über Kolumbien und Waldtraube. Der Krankheitskörper dieser gefährlichen Krankheit, gegenüber der die Maulbeere ein Kinderpiel genannt werden könne, sei Kolumbia apis, ein mikroskopisch kleines tierisches Lebewesen.

## Wahrheit im Kampf, Deutsche Volkspartei!

Die Deutsche Volkspartei verbreitet eine Reihe von Flugblättern zu dem Thema „Reichsschulgesetz“, die grobe Unwahrheiten enthalten.

1. Die Deutsche Volkspartei behauptet, sie habe den „ehelichen Willen“ gehabt, an dem Reichsschulgesetz mitzuwirken und es zu verabschieden.

**Das ist nicht wahr.**  
Wahr ist vielmehr, daß sie durch ihre Anträge ein Schulgesetz gewollt hat, das den atheistischen und verschwommenen Kulturideen Vorschub leistet.

2. Die Deutsche Volkspartei behauptet, das Zentrum sei der alleinige Rumpfen des Reichsschulgesetzes gewesen, die Deutschnationalen hätten ihm dabei geholfen.

**Das ist nicht wahr.**  
Wahr ist, daß die amtliche Vertretung sämtlicher deutschen evangelischen Landeskirchen sich hinter das Reichsschulgesetz gestellt und das Scheitern aufs schmerzlichste bedauert hat.

3. Die Deutsche Volkspartei behauptet unentwegt trotz wiederholter Widerlegungen, Generalsuperintendent Dibelius habe die Haltung der Deutschen Volkspartei zum Reichsschulgesetz gebilligt.

**Das ist nicht wahr.**  
Wahr ist vielmehr, daß Generalsuperintendent Dibelius vollkommen auf dem Standpunkt der Erklärung des deutsch-evangelischen Kirchenausschusses steht. Die Deutsche Volkspartei verübt durch irreführende Zitterung des Generalsuperintendenten einen falschen Eindruck zu erwecken, sie kümmert sich nicht um längst erfolgte sachliche Widerlegungen.

4. Die Deutsche Volkspartei behauptet, der Keudellsche Reichsschulgesetzentwurf hätte die Zersplitterung des deutschen Volksschulwesens und die Zerschlagung der Staatsschule gebracht.

**Das ist nicht wahr.**  
Wahr ist vielmehr, daß der Keudellsche Reichsschulgesetzentwurf nicht nur die Zersplitterung des deutschen Volksschulwesens, sondern auch die Zerschlagung der Staatsschule gebracht.

5. Die Deutsche Volkspartei behauptet, das Reichsschulgesetz hätte die Zerschlagung der Staatsschule gebracht.

**Das ist nicht wahr.**  
Wahr ist vielmehr, daß das Reichsschulgesetz die Zerschlagung der Staatsschule gebracht.

6. Die Deutsche Volkspartei behauptet, das Reichsschulgesetz hätte die Zerschlagung der Staatsschule gebracht.

**Das ist nicht wahr.**  
Wahr ist vielmehr, daß das Reichsschulgesetz die Zerschlagung der Staatsschule gebracht.

7. Die Deutsche Volkspartei behauptet, das Reichsschulgesetz hätte die Zerschlagung der Staatsschule gebracht.

**Das ist nicht wahr.**  
Wahr ist vielmehr, daß das Reichsschulgesetz die Zerschlagung der Staatsschule gebracht.

8. Die Deutsche Volkspartei behauptet, das Reichsschulgesetz hätte die Zerschlagung der Staatsschule gebracht.

**Das ist nicht wahr.**  
Wahr ist vielmehr, daß das Reichsschulgesetz die Zerschlagung der Staatsschule gebracht.

9. Die Deutsche Volkspartei behauptet, das Reichsschulgesetz hätte die Zerschlagung der Staatsschule gebracht.

**Das ist nicht wahr.**  
Wahr ist vielmehr, daß das Reichsschulgesetz die Zerschlagung der Staatsschule gebracht.

### Das ist nicht wahr.

Wahr ist, daß die Zersplitterung des deutschen Schulwesens auf die Reichsverfassung zurückgeht. Der Keudellsche Entwurf hat gerade nach Möglichkeit an die bestehenden Schulverhältnisse anknüpfen wollen.

5. Die Deutsche Volkspartei behauptet, die Gemeinschaftsschule der Reichsverfassung könne eine christliche Schule sein, und sie habe sich deshalb für diese Schulform eingesetzt.

**Das ist ein Irrtum.** Die Gemeinschaftsschule der Reichsverfassung ist nichts anderes als eine weltliche Schule mit angehängtem Religionsunterricht. Christliche Erziehung ist dort ausgeschlossen. (Vergleiche Sachsen u. Braunschweig.)

6. Die Deutsche Volkspartei behauptet, sie habe die christlichen Belange der Elternschaft nicht verletzt.

**Das ist nicht wahr:**  
die Gemeinschaftsschule unterstößt die Bestrebungen der roten Mächte.

Dieser Schule wollte die Deutsche Volkspartei eine Vorrangstellung einräumen gegenüber der Bekenntnisschule.

7. Die Deutsche Volkspartei behauptet, das Keudellsche Reichsschulgesetz hätte große Kosten gemacht.

**Das ist nicht wahr:**  
ein Reichsschulgesetz, das weniger Kosten macht als das Keudellsche, läßt sich nicht denken; denn es wollte nach Möglichkeit am alten Zustande festhalten.

8. Die Deutsche Volkspartei bestreitet ihre Schuld am Scheitern des Reichsschulgesetzes mit der Behauptung, das Gesetz sei dem Zentrum im Sinne des Bayerischen Konkordats zu weit entgegengekommen.

**Das ist nicht wahr:**  
sonst hätten nicht die evangelischen Kirchen Deutschlands dem Gesetzentwurf zustimmen können.

9. Die Deutsche Volkspartei behauptet, das Reichsschulgesetz hätte die Zerschlagung der Staatsschule gebracht.

**Das ist nicht wahr.**  
Wahr ist vielmehr, daß das Reichsschulgesetz die Zerschlagung der Staatsschule gebracht.

10. Die Deutsche Volkspartei behauptet, das Reichsschulgesetz hätte die Zerschlagung der Staatsschule gebracht.

**Das ist nicht wahr.**  
Wahr ist vielmehr, daß das Reichsschulgesetz die Zerschlagung der Staatsschule gebracht.

11. Die Deutsche Volkspartei behauptet, das Reichsschulgesetz hätte die Zerschlagung der Staatsschule gebracht.

**Das ist nicht wahr.**  
Wahr ist vielmehr, daß das Reichsschulgesetz die Zerschlagung der Staatsschule gebracht.

12. Die Deutsche Volkspartei behauptet, das Reichsschulgesetz hätte die Zerschlagung der Staatsschule gebracht.

**Das ist nicht wahr.**  
Wahr ist vielmehr, daß das Reichsschulgesetz die Zerschlagung der Staatsschule gebracht.

13. Die Deutsche Volkspartei behauptet, das Reichsschulgesetz hätte die Zerschlagung der Staatsschule gebracht.

**Das ist nicht wahr.**  
Wahr ist vielmehr, daß das Reichsschulgesetz die Zerschlagung der Staatsschule gebracht.

**Photo-  
Stadelmann  
Birkenfeld  
Atelier.**

### Gärtner,

18 bis 22 Jahre alt, wird zur selbständigen Bearbeitung eines kleinen Gemüsegarten und für die Hausarbeit bei guter Bezahlung zum 1. Juni gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe des Alters erbeten:

**Erholungsheim  
Ludwigsburg,  
Bad Liebenzell.**

Schwann.

Empfehle mich zur Pflanzung aller Sorten

**Kohlen, Koks,  
Briketts,**

jedes Quantum ab Lager frei Haus od. ab Bahn zu Sommerpreisen; für Bäckereien und Wirtschaften etc. billige Bezugsquelle. Ferner liefere alle Sorten

**Brennholz**

frei Haus (auf Wunsch sofort) billigst bei günstiger Zahlungsweise.

**Carl Gentner,**  
Holz und Kohlen,  
Tel. Reutenburg Nr. 142.

### Personal gesucht.

Ein

**Mädchen**

für Zimmer und Hausarbeit und ein Mädchen für Küche und Hausarbeit werden zum 1. Juni bei guter Bezahlung in Dauerstellung gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe des Alters erbeten an:

**Erholungsheim  
Ludwigsburg,  
Bad Liebenzell.**

**Deutschnationalen Volkspartei  
(Württemberg. Bürgerpartei) Liste 2**

weisen, das nur die erwachsenen Bienen, nicht aber die Bienenbrut befallt. Die Erkrankung des Tieres findet ausschließlich im Mittelarm statt. Die einzelnen kranken Bienen lassen keine Merkmale erkennen, die man als verdächtig für die Rosenmausekrankheit ansprechen kann, denn die befallene Biene geht ihrer Arbeit innerhalb und außerhalb des Stodes ebenso nach wie eine gesunde, aber schließlich stirbt sie. In Fällen harter Erkrankung jedoch, wo vielleicht 80-90 Prozent der Tiere befallen sind, kann das Volk ziemlich schnell verschwinden, was sich durch auffallend starken Totenfall bemerkbar macht. Die Bekämpfung der Rosenmausekrankheit kann ähnlich durchgeführt werden wie bei der Faulbrut, indem man das Kunstschwarzverfahren anwendet. In den meisten Fällen aber, namentlich da, wo die Seuche schon weit vorgeschritten ist, ist der Schwereklappen das einzig richtige Mittel. Der Vorkheude dankte dem Redner für seine trefflichen Ausführungen, die auf den neuesten wissenschaftlichen Forschungen von Prof. Pander und Prof. Dr. Borchert beruhen. Die Wahlen brachten einige Veränderungen. Durch Affirmation wurden gewählt als Vorstand Oberleutnant Frey, als Schriftführer Rektor Wieland und als Kassier Postinspektor Lutz. In den Ausschuss wurden berufen Ingenieure G. Keller, Karl Schumacher, August Döll, Köcher Bengert, Wilhelm Braun, Ernst Schwemle und Anwalt Reuster. In einer allgemeinen Aussprache wurden noch verschiedene Angelegenheiten erörtert. Der Richtpreis für Schwärme wurde festgesetzt auf 3 RM. im Mai, 2,50 RM. im Juni und 2 RM. im Juli pro Pfund; Honig- und Butterpreis gingen früher immer

einig. Das soll künftighin auch wieder der Fall sein. Demzufolge beträgt der Richtpreis pro Pfund 2 RM. ohne Glas. Für Einheitsgläser soll in Neuenbürg eine Verkaufsstelle errichtet werden. Als Werbemittel für den deutschen Honig kamen an die anwesenden Mitglieder künstlerisch ausgeführte Werbeblätter zur Verteilung. Mitglieder, welche keine mehr erhalten konnten, wollen solche beim Vorhand anfordern. Nachdem das Ausschussmitglied Karl Schumacher dem Vorigen für seine Geschäftsführung gedankt, schloß dieser mit allgemeinem Dank und dem Wunsche auf ein gutes Donigsjahr die anregend verlaufene Versammlung.

### Württemberg.

**Hohenbockach, 16. Mai.** (90 Prozent Schaden in den Weinbergen.) Die Weinberge zeigen ein trauriges Bild der Verwüstung. Schon der Frost in der Nacht auf 11. Mai, ganz besonders aber die Kälte in der Nacht auf 12. Mai haben den schönen Traubenansatz bis zu 90 Prozent vernichtet. Der Weingärtnerstand ist in eine verzweifelte Lage versetzt. Er wird seines Lebens nicht mehr froh und sieht erneut vor dem Existenzkampf, nachdem in wenigen Jahren die Weinberge mehrere Male ertroren sind. Aus eigener Kraft kann er sich nicht helfen und es wird wohl eine Staatsaktion eingeleitet werden müssen.

**Stuttgart, 16. Mai.** (Bekämpfung des unerlaubten Dauserhandels mit Arzneimitteln.) Die Ministerien haben im Interesse der Aufrechterhaltung einer geordneten Versorgung der

Bevölkerung mit preiswerten Arzneimitteln die Bezugsstellen erneut angewiesen, die Einhaltung des Verbots des Handels von Arzneimitteln im Umherziehen fortgesetzt scharf zu überwachen, gegen Zuwiderhandelnde einzuschreiten und in regelmäßigen Zeiträumen die Bevölkerung in ihrem eigenen Interesse vor dem Ankauf oder der Bestellung von Arzneimitteln und Tierarzneimitteln, die im Umherziehen angeboten werden, in geeigneter Weise öffentlich zu warnen.

**Kirchheim u. T., 16. Mai.** (Tödlicher Unfall.) Als gestern mittag der hier gastierende Curtus Schneider einen seiner Wagen mit Anhänger zum R. f. B.-Büro brachte, setzte sich der achtjährige Sohn des Stadtpfarrers Dinkelacker auf die Deichsel des Anhängerwagens. Er glitt offenbar dabei aus, fiel darauf und kam unter den Anhängerwagen. Die Räder gingen über den Jungen hinweg und verletzten ihn so schwer, daß er bei der Einlieferung ins Krankenhaus gestorben ist.

**Reutlingen, 16. Mai.** (Verurteilungen bei der Ortstraktenklasse Reutlingen.) Das Große Schöffengericht hat den früheren Angestellten der Reutlinger Ortstraktenklasse Paul Weber wegen Unterschlagung in einem Jahr und einem Monat Gefängnis verurteilt. Die Unterschlagungen betrafen bis auf 1400 Mark. Angeklagt waren ferner wegen Unterschlagung mehrere Kerze der Bahnhofs- und es wurden verurteilt der Gehilfe Dr. Bendel zu 600 Mark, ferner Eberlein zu 200 Mark und Deuter Herr zu 100 Mark Geldstrafe. Die Kerze hatten sich von Weber beschaffen aus den von diesem unterschlagenen Geldern geben lassen, die aber teilweise erbeut wurden.

# Wahlaufruf!

Die Rechtsparteien haben jetzt jahrelang in Deutschland geherrscht. Sie haben den Reichspräsidenten gestellt, sie sind die stärkste Partei der Reichsregierung, sie führen in Württemberg.

## Von all den reaktionären Versprechungen ist nichts erfüllt.

Bei den Wahlen von 1924 haben sie sich von der nationalen Bewegung in die Macht tragen lassen: kaum aber waren sie warm geworden in ihren Ministersejten, da verleugneten sie alle ihre nationalen Ideale, um für den Geldsack des Großbesitzes zu sorgen. Sie haben die Kriegsschuldfrage nicht widerrufen, sie haben nichts für die Befreiung der Rheinlande getan, sie machen im Völkerverbund mit, sie haben alles gutgeheißen, weswegen sie vorher die Sozialdemokratie und die Republikaner mit Schimpf und Schmutz bedeckt hatten.

## Ohne die Kommunisten

wäre die Reaktion niemals so stark geworden.

Darum sind den Keudell und Bazille die Kommunisten auch tausendmal lieber als die Sozialdemokraten. Der Versuch des deutschnationalen Reichsinnenministers, den Roten Frontkämpferbund zu verbieten, war ein Versuch, die Kommunisten auf Kosten der Sozialdemokratie stark zu machen.

## Großbesitz und Reaktion fürchten nur die Sozialdemokratie,

aber nicht die Kommunisten. Wäre die Kommunistische Partei nicht da, dann wäre es dem Großkapital und seinen reaktionären Handlangern nicht möglich gewesen,

dem Großbesitz 2 1/2 Milliarden Steuererleichterung zuzuschlagen, den Ruhrindustriellen widerrechtlich 715 Millionen Mark zu schenken, den Großindustriellen und dem Großgrundbesitz verbilligte Milliardenkredite auf Kosten der Allgemeinheit zu verschaffen, die Ständesherrn und die großen Pensionäre mit Millionen zu bedenken, während auf der anderen Seite aus den Massen 3 Milliarden mehr herausgepreßt, die Sozialpolitik beeinträchtigt, die Opfer des Krieges und der Inflation stiefmütterlich behandelt wurden. Für Reichswehr und Panzerkreuzer, für Korruption und Spekulation ist Geld da, nur nicht für die soziale und kulturelle Hebung der breiten Massen des Volkes. Der Sinn der Rechtsregierungen in Reich und Land war,

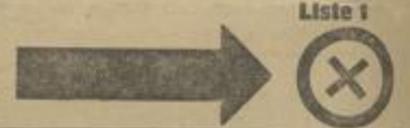
## die Reichen noch reicher, die Armen noch ärmer

zu machen. Heute herrscht das Großkapital unumschränkt in Deutschland. Jedes Stück Fleisch, jeden Würfel Zucker, jeden Bissen Brot hat es verteuert und dabei droht es, Deutschland weiter in der Welt zu isolieren, lenkt durch großmüßige Phrasen und unsinnige Rüstungsausgaben die Abneigung der Welt gegen uns, bedroht die demokratischen Rechte der Staatskörper, fühlt sich als Herr im Hause gegenüber den Arbeitnehmern.

## Fort mit der Reaktion, Nationalismus und Ausbeutung!

Für Republik, Frieden und soziale Gerechtigkeit!

# Wählt Sozialdemokraten!



## An die Wähler und Wählerinnen des Oberamtsbezirks Neuenbürg! Männer und Frauen!

Unser Schicksalstag ist der nächste Sonntag, der 20. Mai. Nur der Kandidat bekommt unsere Stimmen, der völlig unabhängig ist von engstirnig parteipolitischen und wirtschaftlichen Gruppen. Den Tüchtigsten wollen wir zum Führer berufen, eine hervorragende Persönlichkeit mit reicher Erfahrung auf allen Gebieten des Staats- und Wirtschaftslebens. Das öffentliche Leben muß wieder durchdrungen werden von Rechtschaffenheit, Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit als Grundlage des wirtschaftlichen und staatlichen Aufstiegs. Auf der breiten Grundlage eines gefunden, wohlversorgten Arbeitsvolkes soll sich ein freies Wirtschaftsleben mit einem freien Unternehmer-, Bauern- und Mittelstand aufbauen. Hebung der Lebenshaltung aller Schichten unseres Volkes, steuerliche Gerechtigkeit, Sparsamkeit und Einfachheit im ganzen öffentlichen Leben und damit umfassende Steuerlenkung, Hilfe den wirtschaftlich Schwachen, Pflege unserer Kulturgüter, Ausgleich und Versöhnung, damit Volk und Vaterland wieder frei und groß werden, sind Zielpunkte unserer Politik. Die Angelegenheiten und Wünsche unseres Bezirks sollen tatkräftig und zielbewußt vertreten und gefördert werden. Von allen Kandidaten vereint Fritz Mauthe in glücklichster Weise die Eigenschaften in sich, die wir von einem Abgeordneten verlangen und er wird unseren Forderungen am besten gerecht. Für seine seitherige ersprießliche Tätigkeit wird ihm aus allen Bezirken Dank und Anerkennung gezollt.

**Fritz Mauthe** stammt aus dem Volk und hält sich zum Volk, er kennt unsere Lebensbedingungen und hat einen klaren Blick für die Bedürfnisse der Gegenwart.  
**Fritz Mauthe** kennen wir aus eigener Erfahrung und wissen die hervorragenden Eigenschaften dieses schlichten und aufrechten Mannes zu würdigen, der mit seltener Treue und Selbstlosigkeit seinem Volke und Vaterland zu dienen bestrebt ist.  
**Fritz Mauthe** ist kein Beutemacher für Interessenhüngelei und persönlichen Ehrgeiz, sondern ein wirklicher Volksvertreter, eine starke Persönlichkeit, ein reiner Charakter.  
 Wähler und Wählerin! Vergiß nicht, daß Du am Wahltag Gestalter Deines Schicksals bist, daß Du Deine und Deiner Kinder Zukunft maßgebend selbst bestimmst. Prüfe reiflich und wähle den Mann, der Dein Vertrauen verdient:

**Fritz Mauthe, Spitzenkandidat der Liste 6.**

# Wirte

kaufen günstig  
**Hotel-Porzellan**  
 in weiß und dekoriert, wie auch sämtliche Wirtschaftsartikel in Glas, Kupfer und Aluminium, extraschwer, in dem großen Spezialgeschäft für Hotel- und Wirtschafts-Einrichtungen  
**Ludwig Dietrich,**  
 Pforzheim, Westliche 34.

## Parteiprogramme in der Praxis

Der alte Führer der Demokratie, Herr Geheimrat v. Payer, warnt vor dem Einheitsstaat.  
 Der neudemokratische Finanzminister a. D. Schall kämpft scharf für den Einheitsstaat. Derselbe Herr schreibt als Vorstand des Württ. Sparkassen- und Giroverbands folgenden Brief an das württ. Staatsministerium:  
 Payer, Sparkassen- und Giroverband  
 Württ. Sparkassen- und Giroverband  
 Bad. Sparkassen- und Giroverband  
 Hess. Sparkassen- und Giroverband  
 München, Stuttgart, Mannheim, Darmstadt  
 14. April 1928.

Die unterzeichneten süddeutschen Sparkassen- und Giroverbände wenden sich an die süddeutschen Staatsregierungen mit dem gemeinsamen Ersuchen, gegen die vom Reichsfinanzministerium und von der Reichsbank neuerdings immer intensiver betriebene für die süddeutsche Wirtschaft überaus nachteilig sich auswirkende systematische Konzentration der Reichsgelder Stellung zu nehmen und der aus der Zusammenballung dieser Gelder in Berlin entstehenden Entblutung der süddeutschen Länder entgegenzuwirken.

An die Staatsministerien in München, Stuttgart, Karlsruhe, Darmstadt.  
 Man sieht, wohin der Einheitsstaat führen wird: Alles wird von Berlin aus diktiert. Darum wählt die Partei, die allein für die Erhaltung Württembergs als Staat eintritt.

**Wählt Deutschnationale Volkspartei (Württemberg.) Bürgerpartei**  
 Stimmzettel Nr. 2.

